

Bezugsgebühr:

Eintäglicher für Dresden bei täglich wöchentlicher Auslieferung durch unleserliche Zeitungen abends und morgens, an Sonn- und Montagen nur einmal ab 12 Uhr bis 10 Uhr, durch ausdrückliche Kommission 30 Pf. bei 30 Pf. Bei ehemaliger Auslieferung durch die Post 20 Pf. ohne Briefporto, im Ausland mit entsprechendem Aufschlag. Nachdruck aller Artikel u. Originalausstellungen nur mit besonderer Genehmigung des „Dresdner Adressen“ möglich. Rechtsgerüchte vorwärts anzurufen bleiben unberücksichtigt; unverlangte Monatsrechnungen werden nicht aufbewahrt.

Telegramm-Adresse:
Nachrichten Dresden.

Anzeigen-Cat.

Entnahme von Anklängungen bis nachmittags 3 Uhr. Sonn- und Feiertags nur Sonntagszeit von 11 bis 12 Uhr. Die 1/2-tägige Grundseite ist 8 Silber 20 Pf., Anklängungen auf der Sonntagsseite 20 Pf.; die 2-tägige Seite auf Letzte 20 Pf., als Eingangsseite 20 Pf., als Gegenwartssseite 20 Pf. Im Nummern nach Sonn- und Feiertagen 1/2-tägige Grundseite 20 Pf., auf Privatseite 40 Pf., 2-tägige Seite auf Letzteseite und als Eingangsseite 20 Pf. Auswärtige Aufträge nur gegen Voranmeldung. Belegblätter werden zu 10 Pf. veredelt.

Bernsprachlich:
Amt 1 Nr. 11 und Nr. 2000.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlag von Tiepsch & Reichardt.

Doppelt imprägnierte Frühjahrs-Lodenjuppen, Damen- und Herren-Pelerinen, Havelocks
größte Auswahl neu eingetroffener Frühjahrs- und Sommerware empfiehlt Jos. Fiecht aus Tirol, Schlossstrasse 23, part. und I. Etage.

Mr. 153. Spiegel: Neueste Drahtberichte. Hofnachrichten. Überfall. Wohnungslage. Turnvereine. Meissner Konferenz. „Urie Acosta“. | Freitag, 3. Juni 1904.

Neueste Drahtmeldungen vom 2. Juni.
Der russisch-japanische Krieg.

Dondon. Der „Standard“ meldet aus Tokio: Infolge wiederholter Streifzüge kleiner russischer Abteilungen im Nordosten Koreas verlassen japanische Frauen, Kinder und alte Leute Genosse; einige sind bereits in Japan eingetroffen. Doch wird die Lage nicht für ernst gehalten.

Mukden. Wie jetzt bekannt wird, haben die russischen Truppen, bevor sie dem überlegenen Feinde nach achtmonigem Kampfe die Position bei Kintschou überlassen, die unbedingt gebliebenen Geschütze unbrauchbar gemacht. Die russischen Verluste an Toten und Verwundeten betragen 30 Offiziere und 800 Mann.

Tschifu. Aus Tatschan eingetroffene Chinesen berichten, daß 6000 bis 10000 von den im letzten Monat in Tatschan gelandeten japanischen Truppen nach Hongkong geschwommen seien, wohin auch Verstärkungen aus anderen Orten gesandt worden seien.

Berlin. Der Kaiser verließ dem Herzog von Anhalt den Schwarzen Adlerorden.

Nordenham. Die Schluss-Mißierung des zweiten deutsch-italienischen Kabels erfolgte gestern abend 9 Uhr mit dem Dampfer „Dr. Stephan“. Es ist somit die zweite direkte Verbindung zwischen Deutschland und Amerika hergestellt. Die Verbindigkeit ist vorsichtig.

Stettin. Der gestern früh hier inszenierte Streik der Seefahrer wegen Lohnverhöhung wurde bereits gestern abend auf dem Wege des gütlichen Vergleiches beigelegt.

Hamburg. Die Arbeiter der Norddeutschen Aute-Spinnerei in Flöhsdorf drohten gestern, in einem partikulären Ausschau unter dem Verlangen einer 10prozentigen Lohnverhöhung. Da die Bemühungen der Direktion, durch Darlegung der Geschäftslage auf gütlichem Wege mit den Arbeitern eine Einigung zu erzielen, erfolglos geblieben sind, sind heute die gesamten Betriebe eingestellt worden.

Brest. Nach dem Schluß einer Versammlung von Angehörigen der Schiffahrtsgesellschaften standen lärmende Rufe und Schreie statt. Gegen einige Gebäude und Cafés wurden Steine geworfen. Ein Polizeimeister, einige Gendarmen und einige Soldaten wurden leicht verletzt.

Dondon. Auf erneute Angriffe Lord Inverclydes in den „Times“ gegen die deutschen Dampfergesellschaften antwortete Generaldirektor Ballin in einem kurzen Briefe in demselben Blatte, der Umstand, daß die Cunard-Linie sich geweigert habe, die Differenzen dem Schiedsgericht eines englischen Staatsmannes von der Unanständbarkeit General Belfours zu unterbreiten, lasse es ihm überflüssig erscheinen, die Differenzen noch weiter mit dieser Angelegenheit zu beschäftigen.

Konstantinopol. Die Pforte hat den Botschafter der Entente nichts für morgen bevor, übermorgen eine schriftliche Mitteilung über die definitive Regelung der finanziellen Frage bezüglich der Gendarmerie für die Reform-Billets zugeschickt. Angesichts der begonnenen nicht unbedeutenden Neuanschaffungen für die bisher gänzlich vernachlässigte türkische Flotte hat England den Vortrag eines Marineattachés bei der hiesigen Botschaft geschaffen. Der neuernannte Marineattaché Kapitän Kerr trifft heute ein.

Öffentliches und Zärtliches.

Dresden, 2. Juni.

— Se. Majestät der König traf heute vormittags 1/2 Uhr mit Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Mathilde von Hoytevius im Residenzschloß ein. König Georg, wie Ihre Majestät die Königin-Lwitte und Ihre Königl. Hoheiten der Kronprinz, Prinz Johann Georg und Prinzessin Mathilde und die hier noch anwesenden württembergischen Herrschaften besuchten am heutigen katholischen Erntedankfest den Gottesdienst in der katholischen Hofkirche. Nach dem Hochamt

nahmen der Kronprinz und Prinzessin Mathilde in Begleitung der Damen und Herren des Dienstes an den Prozessionen in der Hofkirche teil, während die übrigen Herrschaften dieser feierlichen Feier in den Kapellen beinhalteten. In den Nachmittagsstunden schreibt der König nach Hoytevius zurück, wo um 4 Uhr fröhliche Tafel stattfand.

* In Vertretung Sr. Majestät des Königs wird Se. Königl. Hoheit der Kronprinz der am Montag stattfindenden Besiegung des Großherzogs von Mecklenburg-Strelitz beinhaltet. Der hiesige Hof legt für den Entschlagnen 14 Tage Trauer an.

* Ihre Königl. Hoheiten die Herzöge Philipp und Robert von Württemberg mit Gemahlinnen und der Herzog Ulrich von Württemberg werden heute abend Dresden wieder verlassen.

* Herr Geh. Schulrat Dr. Bornemann, hier, feierte gestern seinen 80. Geburtstag. Unter den Gratulanten befand sich eine Deputation der ländlichen Seminardirektoren, bestehend aus den Herren Schulräten Dr. Dr. Buddenbrock vom Königl. Lehrerminar, hier, Riga, und Dr. Dresden-Plauen und Riedel in Rossen, und eine Deputation des Sachsischen Seminarlehrervereins, bestehend aus dem Vorstand, Herrn Schulrat Dr. Müller, hier, dem ersten Schriftführer, Herrn Oberlehrer Dr. Kühl und dem Rassens- und Rechnungsführer, Herrn Oberlehrer Geißler, hier, die dem um die Entwicklung der sächsischen Seminare hochverdienten Herrn Geheimen Rat ihre dankbare Unabhängigkeit bezeugten.

* An zwei Sonderabenden — vormittags 1/21 Uhr und mittags 1/21 Uhr — traf heute das Infanterie-Regiment Nr. 108 von Bayreuth aus dem hiesigen Neustädter Bahnhof ein. — Abends 1/2 Uhr wurde das Kreisberger Jägerbataillon mit Sonderzug vom Altdörfel Güterbahnhof aus nach seiner Garnison zurückgeführt.

* Die Landwirtschaftlichen Kreisvereine Sachsen hatten Herrn Wirs. Geh. Rat Dr. Graf von Koenneth auf Losau bei Niederlegung des Vorstages im Landeskulturrat in Anerkennung seiner erfolgreichen Vertretung und Förderung der Interessen der vorläufigen Landwirtschaft die silberne Medaille für Verdienste um die Landwirtschaft verliehen. Kürzlich erfolgte die Verleihung der Landwirtschaftlichen Kreisvereine, wobei der Vorsitzende des Landeskulturrates und der Direktionskonferenz der Landwirtschaftlichen Kreisvereine, Herr Geh. Defonometrat Höhnel-Ruppitz, eine Ansprache hielt, in der zum Schluß der Hoffnung Ausdruck verliehen wurde, daß Herrn von Koenneth auch in Zukunft für die Interessen der Landwirtschaft mit eintreten möge. Der Geehrte dankte mit herzlichen Worten und sicherte seine weitere Mitarbeit im Landeskulturrat zu.

* Ein äußerst rauh ausfallend, auf etwas anderes dargestellte die Tat kaum zurückzuführen sein, ist gestern mittag im Großen Garten verübt worden. Hier hatte gegen 12 Uhr seitwärts der Südallee, an dem Wege, der von dem Brunnen nach der Ritter-Allee führt, auf einer der beiden Bänke, die in dem mit der Bezeichnung „sein Spielplatz“ versehenen Rondell stehen, ein älterer Herr Platz genommen, um sich auszuruhen. Das Kind tritt dort nicht bis an die Bänke heran. Etwa 20 Minuten mochte der Herr nichtahnen hier gesessen haben, als er plötzlich einen Schlag auf den Kopf bekam, was ihn zu der Annahme veranlaßte, es sei ein herabschlagender Ast auf ihn gestürzt. Da erhielt er auch schon einen zweiten nicht minder heftigen Schlag. Die Schläge wiederholten sich nunmehr in räuberischer Folge, immer auf den Kopf, so daß der Angegriffene vorüber stürzte, aber doch noch so viel Kraft und Befinnung hatte, um um Hilfe zu rufen, worauf der Angreifer die Flucht nach der Ritter-Allee zu ergreifen, ohne seinen Zweck, der angeblich auf Wegnahme der Uhr und Ketten gegangen war, wegen des Vorwurfes des Opfers erreicht zu haben. Die Hilferufe waren wohl von zwei Herren, die auf einem etwas entfernten Parallelwege promenierten, gehört worden, indes waren diese, in der Annahme, es mit schwierigen Kindern zu tun zu haben, nicht weiter darauf geachtet. Von Blut überström, das bis auf das leichte Unterjoch durchgedrungen war, raffte sich der Angegriffene auf, und sah den Attentäter noch im Vorwärtsrücken von hinten. Dem Laufe nach mußte es ein junger

Mann sein, auch war er anständig gekleidet. Der Schwerverdeich schleuste sich nun bis zum Restaurant am Carolaterr. wo ihm der Besitzer des Carolatöpfchens, Herr Freitag, sofort die erste Hilfe angedeihen ließ und nach einem Arzte telephoniert, der auch sofort erschien. Der Besuch ergab, daß das Opfer dieses bei hellstem Tage ausgelösten unglaublich frechen Anfalles etwa 12 schwere Schläge erhalten hat, die eine Anzahl tiefer Löcher am Hinterkopf zur Folge gehabt haben. Auch die zur Abwehr ausgeübte linke Hand hat einen Schlag erhalten, so daß sie vorläufig nicht mehr zu gebrauchen ist. Beim Niederklassen hat sich der in der Mitte der sechziger Jahre stehende Herr überdeutlich noch ein Bein verstaucht. Das Instrument, dessen sich der Angreifer bedient hat, ist ein etwa 1/2 Meter langer und etwa vier Centimeter starken Holzknüppel, wie sie zum Umgänzen von Vieh etc. benutzt zu werden pflegen. Es hat auch noch ein Nagel darin, der aber glücklicherweise abgebrochen war. Die Polizei fahndet eifrig auf den Täter. — Der Polizeibericht meldet hierzu: Mittwoch, den 1. d. M., mittags gegen halb 1 Uhr, ist ein 65jähriger Privatus von hier im Königl. Großen Garten in der Nähe der Süd-Allee in den sogenannten Strehlener Anlagen, unweit des dort befindlichen Brunnens, wo er auf einer Bank gesessen und seinen Hut neben sich hingelegt gehabt hat, wiederholt von hinten mit einem starken Knüppel über den Kopf geschlagen worden. Troy wiederholter Hilferufe hat der Täter von seinem Opfer nicht abgelassen und ihm 12 bis 14 Schläge auf den Kopf beigebracht, sodass der Privatus 10 Schritte von der Bank entfernt zusammengebrochen ist. Der Täter, welcher etwa 20 Jahre alt und besser gekleidet gewesen sein soll, hat mit einem Holzknüppel zugeschlagen, das von einem Staketenzaune herüberschoss. Da die Kleider des Überfallenen vollständig mit Blut überströmt sind, so dürfte es nicht ausgeschlossen sein, daß auch der Täter Blutslese an seinen Kleidern erhalten hat. Letzterer scheint seinen Weg vom Tatort durch Büsche und Wiesen direkt nach der Villa zu genommen zu haben. Unweit des Tatorts sollen zwei Herren spazieren gegangen sein, deren Zeugnis zur Aufklärung des Sachverhalts erwünscht ist. Die Herren werden gebeten, sich zu C. Unbef. A. 1647 bei der Kriminalabteilung zu melden. Zur Ermittlung des Täters sind 100 M. Belohnung ausgesetzt worden.

* Zur Wohnungslage schreibt Herr Landgerichts-direktor Dr. Becker: Die dankenswerten Veröffentlichungen des Statistischen Amtes vom 26. Mai 1904 geben im Zusammenhang mit dessen Monatsbericht aus dem Februar 1903 eine Reihe interessanter Aufschlüsse. In Groß-Dresden haben zwar 1903 insgesamt 8831 Wohnungen, jetzt also insgesamt 2438 mehr, gelebt. Davon waren über 1903 nur 2649 und 1902 nur 2273 Wohnungen im Mietpreise bis zu 300 M. Hieraus ergibt sich zweierlei: Einmal sind rund 5700 der jetzt leerstehenden Wohnungen jenseit über 300 M. für Mieter mit einem Familien-Jahres-Einkommen bis zu 1800 M. ohne Unter Vermietung, deren Möglichkeit jetzt doch eingeschränkt ist, überhaupt nicht in Frage kommen. Zum anderen hat das Mehrangebot des Jahres 1903 an Wohnungen bis zu 300 M. bis auf 376 Wohnungen sofort keine Abnehmer gefunden. Wenn nun 2273 Wohnungen, wie eine Art eiserner Bestand, von einem Jahr zum anderen leerstehen geblieben sind, so sind das natürlich nicht dieselben Wohnungen. Denn die eine Zahl bezieht sich ja auf Alt-, die andere auf Groß-Dresden. Indessen muß doch, da ja nur etwa 80 Prozent der 1903 neuhergestellten Wohnungen vermietet worden sein sollen, ein außerordentlich starker Prozentfall der alten Wohnungen im Konkurrenz Kampf mit den neuen Wohnungen tatsächlich untersagen sein. Mit Recht weist die Veröffentlichung des Statistischen Amtes darauf hin, daß hierfür die Lage und die ältere Bauart jener Wohnungen in erster Linie maßgebend gewesen sein dürfte. Antwortet aber dies der Fall ist, führt das Angebot derartiger Wohnungen zu einem gleichen Preisniveau, wie die neueren und besser gelegenen, nur zu einer fortwährenden Steigerung der Gewinnchancen der letzteren. Hierzu kommt, daß die Einverleibungen von 7 großen, genau gelegenen Vororten, die Aufsiedlung unsäglichen baureichen Landes, die Er-

Kunst und Wissenschaft.

Dresden, 2. Juni.

* Se. Majestät der König traf heute vormittags 1/21 Uhr mit Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Mathilde von Hoytevius im Residenzschloß ein. König Georg, wie Ihre Majestät die Königin-Lwitte und Ihre Königl. Hoheiten der Kronprinz, Prinz Johann Georg und Prinzessin Mathilde und die hier noch anwesenden württembergischen Herrschaften besuchten am heutigen katholischen Erntedankfest den Gottesdienst in der katholischen Hofkirche. Nach dem Hochamt

Vorstellung hätte um ein reichliches Teile lebendiger sein müssen, vor allem im Zusammenspiel, dem man auch auf große Distanzen den Rangal von genügenden Proben ansah und — anhöre. — * Central-Theater. Als fröhliche Ende — der fröhliche Anfang! Ein Franzose löste den anderen ab. Auf Odonneau-Hennequin, — das „Schwabenn“ machte der „Familie Bolero“ Platz, mit dem gestern abend die Schauspielerin im Central-Theater gar lustig ihren Einzug hielt. Natürlich war's ein Schwan, der den Neuen der komödialen theatrale Geiste erfreute, noch dazu einer von dem Teufelskral Hennequin, der dieses wie jene des Rheins in dem Bereich steht, ein großer Vogel zu sein. Man kennt diese Marie, sehr viel Energie, zweidimensionale Situationen, die an Eindringlichkeit nichts zu wünschen übrig lassen, troddelige Haushälter, die sich außerhalb ihrer vier Wände vornehmlich amüsieren, lustige Haustiere, die in fremden Jagdtreissen plaudern; am Schlus ist nichts gegeben, und alles wieder gut. Diesmal ist die Sache aber anders. „Familie Bolero“ ist ein leidlich anständiger, leider aber nicht sonderlich origineller Hennequin. Es ist der traditionelle französische Schauspieler mit einem willhaben und amüsanten Mittellauf; Aufzug 1 und 3 bedeuten die landesübliche Entourage, von der der erste Teil ziemlich schwierig und langsam ist. Die Exposition gibt der Schlus die „Entmischung“ der diversen, recht durchsichtigen Verwicklungen bringt. Leise singt hier und da ein italienischer Unterton durch, der der übermüdeten Musik des Dreilaufers Physiognomie giebt, wenn er entblödet angeklagt und belohnt werden soll. Der Held der Novität, der reiche Adolf Welt-Br., ist nämlich so etwas wie eine Verhüllung auf die verbündeten Schwiegereltern, die zu Haus den Himmel auf Erden haben, von Schwiegermutter und Frau wie eine Gottheit behandelt werden, ihr Glück aber mit Füßen treten, weil sie außerhalb der legitimen Liebesgrenzen, in diesem Falle bei einer zigennernden Liebhaberfamilie, ihr Heil verloren wollen, wofür sie natürlich gerechte Strafe erleiden müssen. Diese Note wird leider nicht eindeutig und eigentlich genug vorgetragen, um dem Schauspieler tiefer künstlerische Bedeutung zu geben; er gerät sehr bald in die ausgeschobene Ecke der traditionellen Verwicklungen. — Die Aufführung bereitete abgesehen von dem zweiten Aufzug mehr als das, so daß die Hauptdarsteller an den einzelnen Aufzügen sehr oft ausgetauscht werden mussten.

der Aufführung überlassen, die sich gestern abend der von Herrn Direktor Rötter sehr geschickt inszenierten Robitit mit Sorgfalt annahm. Besondere Verdienste um das Gelingen der Vorstellung erwarben sich Herr Adalbert, ein tüchtiger Schauspieler, der die dankbare Alexander des Adolfo Welt-Br. sehr engagiert durchführte, Fel. Mathe Clemens, die als „schöne Concielo“ reizend auslief und recht nett spielte, und Fel. Da Baumach, die in der allerdings kaum zu verdeckenden Partie der rebellischen Köchlein Leocadio Plumard ein starkes, berühmtes Talent offenbarte, von dem man noch manches zu erwarten haben wird. Daneben können noch Anspruch auf namentliche Anerkennung erheben Frau Bauberge als legitime Schwiegermutter, die nur den Umsturz in den Gefühlen für ihren Schwiegersohn erheblich dramatisch bringt. Von Blitzy, der eine Art eiserner Bestand, von einem Jahr zum anderen leerstehen geblieben sind, so sind das natürlich nicht dieselben Wohnungen. Denn die eine Zahl bezieht sich ja auf Alt-, die andere auf Groß-Dresden. Indessen muß doch, da ja nur etwa 80 Prozent der 1903 neuhergestellten Wohnungen vermietet worden sein sollen, ein außerordentlich starker Prozentfall der alten Wohnungen im Konkurrenz Kampf mit den neuen Wohnungen tatsächlich untersagen sein. Mit Recht weist die Veröffentlichung des Statistischen Amtes darauf hin, daß hierfür die Lage und die ältere Bauart jener Wohnungen in erster Linie maßgebend gewesen sein dürfte. Antwortet aber dies der Fall ist, führt das Angebot derartiger Wohnungen zu einem gleichen Preisniveau, wie die neueren und besser gelegenen, nur zu einer fortwährenden Steigerung der Gewinnchancen der letzteren. Hierzu kommt, daß die Einverleibungen von 7 großen, genau gelegenen Vororten, die Aufsiedlung unsäglichen baureichen Landes, die Er-

* Goethes Königskleintant und die Stadt Frankfurt. Ueber dieses reizvolle Thema läßt sich ein lebenswerten Aufsatz in der Zeitschrift „Antiquitäten“ (Verlag Continent, Berlin W. Kurfürstendamm 239) in folgender Weise aus: „Der junge Goethe in der Schule des fränkischen Geschmacks“ — das Bild hat uns Gustow in seinem wenig poetischen Festspiel zu Goethes 100. Geburtstag zeigen wollen. Vor allem den ersten Vertreter der Franzosen, den Königskleintant, hat er ganz verzeichnet. Wir halten uns lieber an die schöne Würdigung, die Goethe in dankbarer Erinnerung an die bedeutenden Ereignungen, die er dem Manne verdankt, im dritten Buche von „Dichtung und Wahrheit“ gibt. Vo seinem Amt erzählt er, daß er nur die Biographie, die Streitigkeiten zwischen Soldaten und Bürgern, Schuldenjächen und Händel zu schlichten hatte; das aber den gan-

weiterung des Stadtbahnnetzes u. a. m. notwendigerweise das Angebot in weiterem Maße vermehren, die wirtschaftliche Depression und der geringe Zugang, der für die letzten drei Jahre auf eine städtische Wachstumsverminderung von 27'000 Menschen berechnet wird, die Nachfrage immer noch vermindern mag. Die Beihaltung der bisherigen, zum Teil aus den Haute-Jahren übernommenen Mietpreise heißt also den Wohnungsnotstand zu einem mehr oder weniger ständigen machen. Nun sind aber von den 1900 und früher erbauten und jetzt leerstehenden Kleinwohnungen Alt-Dresdens, oblich sie festgestellt waren im übrigen die gleichen geblieben sind, also an sich nicht die mindeste Preissteigerung erfahren haben, 650 im Mietpreis gestiegen worden. Diese können also nicht bei der Wohnungsbilanz zur Kennzeichnung der gebrückten Marktstufe herangezogen werden. Aber auch diejenigen 1465 Kleinwohnungen, die zu dem gleichen Preise wie vor drei Jahren angeboten werden, können hierfür nicht verwertet werden. Denn sie führen ja auf einer Preisstufe, die sich überall mit dem Höhepunkt der Mieten zusammenfällt. Während also 2649 Wohnungen bis zu 300 Mtl. leer stehen, ist doch bei nicht weniger als 2121 Kleinwohnungen, von denen etwa die Hälfte in die vorstehende Kategorie fällt, überhaupt nicht der Versuch gemacht worden, die Preissteigerungen der Vorjahre zu beseitigen.

* Der am 16. Mai von der Generalversammlung gewählte Vorstand des nationalliberalen Deutschen Reichsvereins zu Dresden hielt gestern seine konstituierende Sitzung ab und ergänzte sich durch Zusatz einer Reihe in der Organisation erfahrener Parteifreunde. Seit der letzten Sitzung hat der Verein wiederum eine erhebliche Anzahl Mitglieder gewonnen, so daß gestern der Vorstand 78 neue Mitglieder aus Dresden aufnahm. In ähnlicher Weise wächst der Mitteliederstand der beiden Vereine Dresden-Land (Blasewitz und Umgegend; Lößnitzschichten), so daß das nationalliberale Parteiensemble in Dresden und Umgegend in steter Ausdehnung begriffen ist. Sehr bemerkenswert ist, daß unter den in den letzten Monaten beigetretenen Mitgliedern sehr viele Handwerker und Kleingewerbetreibende sind.

* Aus einer in der Zeitschrift "Der Turner aus Sachsen" abgedruckten vergleichenden Übersicht ergibt sich, daß in Dresden nur 1 Prozent der Bevölkerung einem Turnverein angehört. Alle anderen aufgeführten 44 Städte und Ortschaften Sachsen weisen einen zum Teil weit höheren Prozentat auf, entsprechend bis zu 14 Prozent. Selbst in Leipzig mit ähnlichen Großstadtverhältnissen wie Dresden beträgt der Prozentat immer noch 2. Dort sind knapp 10'000 Einwohner Turnvereins-Mitglieder, während es in Dresden derten nur wenig über 5000 sind. Sowohl man weiter in Berücksichtigung zieht, daß in Leipzig die Turnvereine auch in den besten und besten Geschäftsräumen festen Fuß gefaßt haben, so dürfte die Bitte an die Bewohnerchaft Dresden angebracht sein, der Turnhalle durch Beiträge zu einem Turnverein ihre Sympathien entgegenzubringen. Der älteste Turnverein hier, der Allgemeine Turnverein, welcher im Februar sein hundertjähriges Bestehen feierte, bietet in seinem Turnsaal 11 bis 15 gelegenen, ihm eigentlich gehörenden Turngründen mit einer der größten und schönsten Hallen in Deutschland und einem geräumigen und freiliegenden Sommerturnplatz, sowie in drei gemieteten Schulturnhallen in den Vorstädten noch handwerkliche Gelegenheit, unter bewährter Leitung die der Gesundheit so überaus dienlichen Körperübungen vorzunehmen. Gebildete Kreise finden in kleineren Abteilungen und Räumen nebenbei auch angenehmen Verkehr. Solche, denen es ihres Alters wegen oder aus sonstigen Gründen nicht möglich ist, an Leibesübungen teilzunehmen, sollen der Turnhalle doch wenigstens insofern ihr Wohlwollen entgegenbringen, daß sie als passive Mitglieder dem Allgemeinen Turnverein beitreten. Anmeldungen werden entgegengenommen beim Hausmeister der Turnhalle, Bergmeisterstraße und in den Geschäften von A. A. Ursch, Christianstraße 31, und A. Knöll, Amalienstraße 14, wo das Räbete zu erhalten ist.

* Die diesjährige Diözesanversammlung der Weißgerber Ephorie fand vorgestern in Meißen statt und wurde durch Herrn Superintendent Griesammer mit Schriftstellung und Gebet eröffnet. Nachdem der Ephorus die anwesenden Patrone, Koinvoletoren und Gemeindeträger, insbesondere die Herren Staatsminister o. D. v. Rottb. Wallwitz, dem das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden übertragen wurde, Amtshauptmann Löffow und Schulz Dr. Gelde begrüßt hatte, verlas er an Stelle der üblichen Ansprache die anlässlich der Aufhebung des § 2 des Juwelensteuergesetzes erlassene Fundgebung des Deutschen Evangelischen Kirchenausschusses und brachte eine von der Versammlung einstimmig angenommene Resolution vor, in der die Diözesanversammlung den Aufforderung freudig und dankbar zustimmt und den Wohnungs- und Gütern der gleichen ihrerzeit gerecht zu werden gelobte. Hieran schloß sich, wie das "Reichs-Tageblatt" mitteilte, der Ephorbericht. Im Jahre 1903 erfolgten in der Ephorie 80 Übertritte aus der römisch-katholischen Kirche und 17 Austritte aus der evangelischen Kirche, 7 zur Apostolischen Gemeinde, 2 zu verschiedenen Religionen. Mit Einführung von Taufgottesdiensten sind in manchen Gemeinden gute Erfahrungen gemacht worden, nur ist die Teilnahme der Eltern und Familienangehörigen bei der Taufe lebhaft zu wünschen. Eleganzen über Sonntagsbeleidung werden immer wieder erhoben, ganz besonders über Familien- und Vereinsfeste am Sonnabend. Herr Pfarrer Mariä-Himmelfahrt hält einen Vortrag über "Erhaltung und Pflege kirchlicher und häuslicher Sitt". Der anregende, einführende Vortrag rief eine längere, die Ausführungen ergänzende Debatte hervor. — Herr Pfarrer Krämer aus Gablonz in Böhmen berichtete über die Verhältnisse der dortigen evangelischen Gemeinde und ihrer unter schweren Opfern dank der treuen Brüderlichkeit erhaltenen evangelischen Schule, die seit 1866 besteht, seit 1873 öffentlichkeitsrecht genieht und besonders durch die Lebentragsbewegung der letzten Jahre ein außerordentliches Wachstum aufweist (siehe 4. Lebter und 184 Kinder). In überzeugender Weise zeigte der Vortragende, wie die Schule das evangelische Gemeindebewußtsein stärkt, und wie es nötig sei, die Jugend systematisch zu evangelischem Fühlen und Empfinden zu erziehen.

* Die Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung (Landesverein für das Königreich Sachsen), welche nach dem Sonnabend und Sonntag in Aue ihre diesjährige Hauptversammlung abhält, hat 1903 mit gutem Erfolge gearbeitet. Die

zahl der Mitglieder ist von 649 auf 673 gestiegen, und zwar gehört dem Gesamtheit eine größere Anzahl jüdischer Bürgerväter vereinigt. Gingenommen hat der Verband im Jahre 1903: 6139 M., ausgegeben 5820 M. Das Vereinsvermögen betrug am Schluß des Jahres 7820 M. Durch den Landesverband erhielten 18 Volks- und Vereinsbibliotheken Bücherzuwendungen, während 55 sächsische Volksbibliotheken von der Berliner Zentralstelle der Gesellschaft um 83 Hände im Gesamtwerte von 1800 M. bereichert wurden. An 46 verschieden und förmlichste Mitglieder kam eine Anzahl lebenswerte Schriften in größeren und kleineren Mengen zur Verteilung. Büchergeschenke für Schüler wurden an 18 Körperkästen gewährt, sodoch gegen 100 Schüler Fortbildungsschüler, Landess- oder Hochschüler damit ausgesondert werden konnten. Die Rednerliste des Verbandes trägt zurzeit 33 Namen. Die Gesellschaftsredner hielten in 14 Vereinen Vorträge.

* Raum hat die Badegelassenheit in Flüssen und Teichen begonnen, so sind auch schon wieder Todesfälle durch Ertrinken zu verzeichnen. Solche Verunglücksfälle eignen sich fast ausschließlich dann, wenn der Betroffene an verbotener Stelle badet und des Schwimmens unfähig ist. Innerhalb der von Behörden usw. angewiesenen Badestellen bzw. in den Badeanstalten, in welch letzteren überall lachterländische Aufsicht vorhanden ist, wird ein Todesfall infolge Ertrinkens kaum zu verzeihen sein, und erforderlichenfalls ist dann auch durch geschultes Personal Hilfe zu Stelle. Ganz anders an solchen Stellen, wo jede Aussicht fehlt. Reicht läßt sich dort jemand die Gefahr des Ertrinkens gerät, so oft dort umkommt. Wo Badegelassenheit für einen Ort bietet, haben die zuständigen Organe wohl auch entsprechende Maßnahmen getroffen; man unterläßt daher, an verbotenen Stellen zu baden. Eine zweite Art von Todesfällen tritt noch regelmäßig in den Flußbädern ein, und zwar die infolge Herd-, Lung- oder Gehirnchlags. Es werden davon meist solche Personen betroffen, die mit erhöhter Körpertemperatur und stark schwitzend ohne jede Vorsichtsmäßigkeit ins Wasser gehen. Ist die Wasserrinne hoch, so schabet ein solches Gedanke in der Regel nichts. Falls man erdrückt ist, worte man angekleidet, bis der Blutkreislauf und die etwaige beschleunigte Atmung wieder normal geworden sind. Auch taucht man sofort mit dem ganzen Körper unter. Es ist auch bloß mit den Beinen und dem Unterleibe ins Wasser zu gehen, weil durch den vom Wasser ausgebenden Kälte- und Schrecken das Blut aus den unteren Körperteilen zurückgetrieben wird.

* Praktisch zu sein ist der Stolz der Hausfrau, das ist gewiß auch ein Vorteil, nur darf er nicht ausarten. Nur nicht allzu praktisch! Allzu praktische Hausfrauen greifen nicht selten zu Maßnahmen, die aufhören, praktisch zu sein. Um des Prinzips willen wird jede alte Schachtel, jeder alten Jahre lang aufgehoben, die Kumpelkammer legt Zeugnis davon ab. Was für Umsatz! Und wenn diese aufgelösten Gegenstände auch den Umgang verteuern, die Mieten erhöhen. Gegenstände auch den Umgang verteuern, die Mieten erhöhen. Um des Prinzips willen soll sich die praktische Hausfrau Tage lang hin und "Neues Leben blüht aus den Ruinen". Aus ihrem alten Kästlein macht sie neue Mullgardinen! Sie bedient nicht die schöne Zeit, die dabei verloren geht, nicht die mühsame Arbeit, die doch nicht lange standhält und doch ihr Rückwert unökonomisch ausfällt — sie ist eine "praktische" Hausfrau, und eine solche verwendet alles.

* Auch auf dem Palais-Teiche im Großen Garten schwimmt seit vorgestern ein junger Schön, der kaum die Größe einer Taube hat. Es ist sehr vollständig anzusehen, wie der Kleine sich abmüht, seinen Eltern in der Schwimmhütte zu folgen.

* Aus der Geschäftswelt. Während der heissen Jahreszeit ist nichts lästiger als am Herde kochen zu müssen. In diesem Falle hilft der Petroleumsofen, der, frisch seines Geruchs und gewißlich doppelt so teuer wie ein Gasofen, in einzelnen Fällen auch ein größeres Geldstück, zum Kochen gegeben haben. Dadurch, daß die Aufmerksamkeit der Geschäftsführer ablenkt und sie beim Wechseln irre machen, ist es den Betrügern verschiedentlich gelungen, mit dem Wechselgeld auch das größere Geldstück wieder einzustechen und dann abschön zu verschwinden. Einige Geschädigte werden erzählt, sachliche Wahrnehmungen der Polizei zu melchen.

* Auch auf dem Palais-Teiche im Großen Garten schwimmt seit vorgestern ein junger Schön, der kaum die Größe einer Taube hat. Es ist sehr vollständig anzusehen, wie der Kleine sich abmüht, seinen Eltern in der Schwimmhütte zu folgen.

* Aus der Geschäftswelt. Während der heissen

Jahre kommt es nicht häufiger als am Herde kochen zu müssen. In diesem Falle hilft der Petroleumsofen, der, frisch seines Geruchs und gewißlich doppelt so teuer wie ein Gasofen, in einzelnen Fällen auch ein größeres Geldstück, zum Kochen gegeben haben. Dadurch, daß die Aufmerksamkeit der Geschäftsführer ablenkt und sie beim Wechseln irre machen, ist es den Betrügern verschiedentlich gelungen, mit dem Wechselgeld auch das größere Geldstück wieder einzustechen und dann abschön zu verschwinden. Einige Geschädigte werden erzählt, sachliche Wahrnehmungen der Polizei zu melchen.

* Polizeibericht. 2. Juni. Gestern ist ein 29jähriger Unbekannter, welcher unter dem Anschein, Architekt zu sein, sich einmetzte und sofort Geld zu erlangen suchte, hier festgenommen worden. Es ist nicht ausgeschlossen, daß er noch weitere gleichartige Fälle verübt hat, von denen Angelegenzeit nicht vorliegen. Geschädigte wollen sich beständig baldigst in der Hauptpolizei melden. — Gestern vormittag starb auf der Villenstraße ein Zimmermann von einem Hausrat aus einer Höhe von 4 Meter auf die Straße hinab. Dem Umstände, daß der Mann auf einen Sandhaufen fiel, ist es zu danken, daß er außer einer kleinen Haarwunden unbeschädigt ist. Der am Dienstag an der Albertbrücke gesundete Tote ist als der am 27. Mai in Pirna beim Baden in der Elbe ertrunken 18-jährige Glasstricharbeiter Schampf aus Dittmannsdorf i. Schles. festgestellt worden. — In Vorstadt Striesen sind gestern nachmittag zwei Gauner festgenommen worden, die, in verschiedene Geschäftsräume Kleinstleute gekauft und meistens ein Vorstück, vielleicht in einzelnen Fällen auch ein größeres Geldstück, zum Wechseln gegeben haben. Dadurch, daß die Aufmerksamkeit der Geschäftsführer ablenkt und sie beim Wechseln irre machen, ist es den Betrügern verschiedentlich gelungen, mit dem Wechselgeld auch das größere Geldstück wieder einzustechen und dann abschön zu verschwinden. Einige Geschädigte werden erzählt, sachliche Wahrnehmungen der Polizei zu melchen.

* Auch auf dem Palais-Teiche im Großen Garten schwimmt seit vorgestern ein junger Schön, der kaum die Größe einer Taube hat. Es ist sehr vollständig anzusehen, wie der Kleine sich abmüht, seinen Eltern in der Schwimmhütte zu folgen.

* Aus der Geschäftswelt. Während der heissen Jahreszeit ist nichts lästiger als am Herde kochen zu müssen. In diesem Falle hilft der Petroleumsofen, der, frisch seines Geruchs und gewißlich doppelt so teuer wie ein Gasofen, in einzelnen Fällen auch ein größeres Geldstück, zum Kochen gegeben haben. Dadurch, daß die Aufmerksamkeit der Geschäftsführer ablenkt und sie beim Wechseln irre machen, ist es den Betrügern verschiedentlich gelungen, mit dem Wechselgeld auch das größere Geldstück wieder einzustechen und dann abschön zu verschwinden. Einige Geschädigte werden erzählt, sachliche Wahrnehmungen der Polizei zu melchen.

* Auch auf dem Palais-Teiche im Großen Garten schwimmt seit vorgestern ein junger Schön, der kaum die Größe einer Taube hat. Es ist sehr vollständig anzusehen, wie der Kleine sich abmüht, seinen Eltern in der Schwimmhütte zu folgen.

* Aus der Geschäftswelt. Während der heissen

Jahre kommt es nicht häufiger als am Herde kochen zu müssen. In diesem Falle hilft der Petroleumsofen, der, frisch seines Geruchs und gewißlich doppelt so teuer wie ein Gasofen, in einzelnen Fällen auch ein größeres Geldstück, zum Kochen gegeben haben. Dadurch, daß die Aufmerksamkeit der Geschäftsführer ablenkt und sie beim Wechseln irre machen, ist es den Betrügern verschiedentlich gelungen, mit dem Wechselgeld auch das größere Geldstück wieder einzustechen und dann abschön zu verschwinden. Einige Geschädigte werden erzählt, sachliche Wahrnehmungen der Polizei zu melchen.

* Aus der Geschäftswelt. In 22. Auflage erschien Band 4 von angenehmem böhmischen Mittelgebirge; Band 5 Karten, 2 R. Schlegel, 2 R. B. Verlag von A. Goldschmidt. Das Bändchen Mittelgebirge eine wissenschaftliche Bearbeitung und durch Aufnahme des böhmischen Mittelgebirges erweitert erschienen. — Im gleichen Verlag erschien in 22. Auflage Griechens Heiligtümer, Band 3, D. der Dars., bearbeitet von W. Dammann. Mit 12 Karten, Preis 2,50 M. — Möller, A. Steiner et al., Karpathen, Kreta, Rückenland nebst einem Ausflug nach Benia in 20 Tagen genauer und billig zu bereisen. Mit drei Kartenablagen. Freiburg i. Br. und Leipzig, Fr. Paul Lorenz, Reiseberichter. In 22. Auflage erschien Band 4 von alten und neuen böhmischen Mittelgebirgen; Band 5 Karten, 2 R. Schlegel, 2 R. B. Verlag von A. Goldschmidt. Das Bändchen Mittelgebirge eine wissenschaftliche Erweiterung erschienen. — Im gleichen Verlag erschien in 22. Auflage Griechens Heiligtümer, Band 3, D. der Dars., bearbeitet von W. Dammann. Mit 12 Karten, Preis 2,50 M. — Möller, A. Steiner et al., Karpathen, Kreta, Rückenland nebst einem Ausflug nach Benia in 20 Tagen genauer und billig zu bereisen. Mit drei Kartenablagen. Freiburg i. Br. und Leipzig, Fr. Paul Lorenz, Reiseberichter. In 22. Auflage erschien Band 4 von alten und neuen böhmischen Mittelgebirgen; Band 5 Karten, 2 R. Schlegel, 2 R. B. Verlag von A. Goldschmidt. Das Bändchen Mittelgebirge eine wissenschaftliche Erweiterung erschienen. — Im gleichen Verlag erschien in 22. Auflage Griechens Heiligtümer, Band 3, D. der Dars., bearbeitet von W. Dammann. Mit 12 Karten, Preis 2,50 M. — Möller, A. Steiner et al., Karpathen, Kreta, Rückenland nebst einem Ausflug nach Benia in 20 Tagen genauer und billig zu bereisen. Mit drei Kartenablagen. Freiburg i. Br. und Leipzig, Fr. Paul Lorenz, Reiseberichter. In 22. Auflage erschien Band 4 von alten und neuen böhmischen Mittelgebirgen; Band 5 Karten, 2 R. Schlegel, 2 R. B. Verlag von A. Goldschmidt. Das Bändchen Mittelgebirge eine wissenschaftliche Erweiterung erschienen. — Im gleichen Verlag erschien in 22. Auflage Griechens Heiligtümer, Band 3, D. der Dars., bearbeitet von W. Dammann. Mit 12 Karten, Preis 2,50 M. — Möller, A. Steiner et al., Karpathen, Kreta, Rückenland nebst einem Ausflug nach Benia in 20 Tagen genauer und billig zu bereisen. Mit drei Kartenablagen. Freiburg i. Br. und Leipzig, Fr. Paul Lorenz, Reiseberichter. In 22. Auflage erschien Band 4 von alten und neuen böhmischen Mittelgebirgen; Band 5 Karten, 2 R. Schlegel, 2 R. B. Verlag von A. Goldschmidt. Das Bändchen Mittelgebirge eine wissenschaftliche Erweiterung erschienen. — Im gleichen Verlag erschien in 22. Auflage Griechens Heiligtümer, Band 3, D. der Dars., bearbeitet von W. Dammann. Mit 12 Karten, Preis 2,50 M. — Möller, A. Steiner et al., Karpathen, Kreta, Rückenland nebst einem Ausflug nach Benia in 20 Tagen genauer und billig zu bereisen. Mit drei Kartenablagen. Freiburg i. Br. und Leipzig, Fr. Paul Lorenz, Reiseberichter. In 22. Auflage erschien Band 4 von alten und neuen böhmischen Mittelgebirgen; Band 5 Karten, 2 R. Schlegel, 2 R. B. Verlag von A. Goldschmidt. Das Bändchen Mittelgebirge eine wissenschaftliche Erweiterung erschienen. — Im gleichen Verlag erschien in 22. Auflage Griechens Heiligtümer, Band 3, D. der Dars., bearbeitet von W. Dammann. Mit 12 Karten, Preis 2,50 M. — Möller, A. Steiner et al., Karpathen, Kreta, Rückenland nebst einem Ausflug nach Benia in 20 Tagen genauer und billig zu bereisen. Mit drei Kartenablagen. Freiburg i. Br. und Leipzig, Fr. Paul Lorenz, Reiseberichter. In 22. Auflage erschien Band 4 von alten und neuen böhmischen Mittelgebirgen; Band 5 Karten, 2 R. Schlegel, 2 R. B. Verlag von A. Goldschmidt. Das Bändchen Mittelgebirge eine wissenschaftliche Erweiterung erschienen. — Im gleichen Verlag erschien in 22. Auflage Griechens Heiligtümer, Band 3, D. der Dars., bearbeitet von W. Dammann. Mit 12 Karten, Preis 2,50 M. — Möller, A. Steiner et al., Karpathen, Kreta, Rückenland nebst einem Ausflug nach Benia in 20 Tagen genauer und billig zu bereisen. Mit drei Kartenablagen. Freiburg i. Br. und Leipzig, Fr. Paul Lorenz, Reiseberichter. In 22. Auflage erschien Band 4 von alten und neuen böhmischen Mittelgebirgen; Band 5 Karten, 2 R. Schlegel, 2 R. B. Verlag von A. Goldschmidt. Das Bändchen Mittelgebirge eine wissenschaftliche Erweiterung erschienen. — Im gleichen Verlag erschien in 22. Auflage Griechens Heiligtümer, Band 3, D. der Dars., bearbeitet von W. Dammann. Mit 12 Karten, Preis 2,50 M. — Möller, A. Steiner et al., Karpathen, Kreta, Rückenland nebst einem Ausflug nach Benia in 20 Tagen genauer und billig zu bereisen. Mit drei Kartenablagen. Freiburg i. Br. und Leipzig, Fr. Paul Lorenz, Reiseberichter. In 22. Auflage erschien Band 4 von alten und neuen böhmischen Mittelgebirgen; Band 5 Karten, 2 R. Schlegel, 2 R. B. Verlag von A. Goldschmidt. Das Bändchen Mittelgebirge eine wissenschaftliche Erweiterung erschienen. — Im gleichen Verlag erschien in 22. Auflage Griechens Heiligtümer, Band 3, D. der Dars., bearbeitet von W. Dammann. Mit 12 Karten, Preis 2,50 M. — Möller, A. Steiner et al., Karpathen, Kreta, Rückenland nebst einem Ausflug nach Benia in 20 Tagen genauer und billig zu bereisen. Mit drei Kartenablagen. Freiburg i. Br. und Leipzig, Fr. Paul Lorenz, Reiseberichter. In 22. Auflage erschien Band 4 von alten und neuen böhmischen Mittelgebirgen; Band 5 Karten, 2 R. Schlegel, 2 R. B. Verlag von A. Goldschmidt. Das Bändchen Mittelgebirge eine wissenschaftliche Erweiterung erschienen. — Im gleichen Verlag erschien in 22. Auflage Griechens Heiligtümer, Band 3, D. der Dars., bearbeitet von W. Dammann. Mit 12 Karten, Preis 2,50 M. — Möller, A. Steiner et al., Karpathen, Kreta, Rückenland nebst einem Ausflug nach Benia in 20 Tagen genauer und billig zu bereisen. Mit drei Kartenablagen. Freiburg i. Br. und Leipzig, Fr. Paul Lorenz, Reiseberichter. In 22. Auflage erschien Band 4 von alten und neuen böhmischen Mittelgebirgen; Band 5 Karten, 2 R. Schlegel, 2 R. B. Verlag von A. Goldschmidt. Das Bändchen Mittelgebirge eine wissenschaftliche Erweiterung erschienen. — Im gleichen Verlag erschien in 22. Auflage Griechens Heiligtümer, Band 3, D. der Dars., bearbeitet von W. Dammann. Mit 12 Karten, Preis 2,50 M. — Möller, A. Steiner et al., Karpathen, Kreta, Rückenland nebst einem Ausflug nach Benia in 20 Tagen genauer und billig zu bereisen. Mit drei Kartenablagen. Freiburg i. Br. und Leipzig, Fr. Paul Lorenz, Reiseberichter. In 22. Auflage erschien Band 4 von alten und neuen böhmischen Mittelgebirgen; Band 5 Karten, 2 R. Schlegel, 2 R. B. Verlag von A. Goldschmidt. Das Bändchen Mittelgebirge eine wissenschaftliche Erweiterung erschienen. — Im gleichen Verlag erschien in 22. Auflage Griechens Heiligtümer, Band 3, D. der Dars., bearbeitet von W. Dammann. Mit 12 Karten, Preis 2,50 M. — Möller, A. Steiner et al., Karpathen, Kreta, Rückenland nebst einem Ausflug nach Benia in 20 Tagen genauer und billig zu bereisen. Mit drei Kartenablagen. Freiburg i. Br. und Leipzig, Fr. Paul Lorenz, Reiseberichter. In 22. Auflage erschien Band 4 von alten und neuen böhmischen Mittelgebirgen; Band 5 Karten, 2 R. Schlegel, 2 R. B. Verlag von A. Goldschmidt. Das Bändchen Mittelgebirge eine wissenschaftliche Erweiterung erschienen. — Im gleichen Verlag erschien in 22. Auflage Griechens Heiligtümer, Band 3, D. der Dars., bearbeitet von W. Dammann. Mit 12 Karten, Preis 2,50 M. — Möller, A. Steiner et al., Karpathen, Kreta, Rückenland nebst einem Ausflug nach Benia in 20 Tagen genauer und billig zu bereisen. Mit drei Kartenablagen. Freiburg i. Br. und Leipzig, Fr. Paul Lorenz, Reiseberichter. In 22. Auflage erschien Band 4 von alten und neuen böhmischen Mittelgebirgen; Band 5 Karten, 2 R. Schlegel, 2 R. B. Verlag von A. Goldschmidt. Das Bändchen Mittelgebirge eine wissenschaftliche

Börse und Handelszirkus.

Berlin. Die heutige Börse zeigte bezüglich der Geschäftigkeit auf dem Spekulationsmarkt daselbe triste Bild wie ihre Vorgängerinnen, auch die Haltung wies die gleiche Sehnsucht auf. Bei der anhaltenden guten Geldflüssigkeit gewannen Renten, sowohl ein Umlauf stattfindet, eine kleine Besserung, so dreiprozentige Reichsanleihe und russische Anleihe von 1902. Stetisch annehmliche Steigerung erfuhrn Eisen- und Rohstoffen, die Anregung hierzu ging von guten Konjunkturberichten aus Überseeien aus, auch durch wohl das Interesse des Britopublizismus, das in letzter Zeit im kleinen Verlehr Interesse für Industriewerte fundgegeben hat, von Einfluss gewiesen zu sein. Im übrigen blieb der Kursstand ohne Aenderung. Italienische Bahnen etwas besser, Mittelmeerbahn erholte, nachdem die Abgaben für italienische Rechnung aufgedreht haben. Späterhin waren Rosinen, unter besonderer Bedrängnis von Konkurrenz, ihre Aufwärtsbewegung fort. Preisabstand 2% Proz. — Der Getreide-Markt stand unter dem Einfluss der wenig anflüssigen Sozialstaatsverhältnisse in den Vereinigten Staaten und der dadurch herbeigeführten Dürre für Weizen und Mais in New York und Chicago, die mit einer Preiserhöhung der Kommoditäten Hand in Hand gingen; dazu kamen seitens Pariser Melbungen. Bei großer Zurückhaltung der Abgeber vor hier die Tendenz sehr fest, namentlich für Roggen, der wenig gefüllt und auch vom Auslande nur knapp beliefert war. Es scheint auch, als ob die heimische Landwirtschaft wegen der dauernden Trockenheit zu Depravation neigte. Deutlich waren die Hopfenpreise unverändert, mittags stiegen sie vor Juli um 1,50, für spätere Lieferungen um 0,75 Rtl., jedoch der Export völlig aufhörte, alle Sichten stellten sich auf 135 Rtl. Weizen lag um 1,25 bis 1,50 Rtl. an, fand jedoch nicht so viel Interesse wie Roggen. Im Gegensatz zu Kansas waren die Blatto- und südfranzösischen Weizen preiswert am Markt. Weiß rübig, fest. Hafer behauptet, Mais sehr fest auf Amerika und fühlbaren Mangel an guter, prompter Ware. Der Schluss der Börse war für Getreide sehr fest, besonders Zuliweizen. — Wetter: Bedeckt; Nordwestwind.

Dresdner Börse, den 2. Juni. Die Berliner Börse zeigt heute im Umlauf wieder stetige Aktivität. Gute Meinung befandet sich für Montanware, die dadurch höher eingeschätzt. Banken verhinderten kaum. Auf dem Fondsmarkt herrschte für 3-proc. Reichsanleihe und Russen erhöhter Interesse, wodurch sich deren Kurse leicht erhöhen konnten. An der heutigen Börse trat gleichfalls eine leichte Beliebung des Geschäfts, verbunden mit einigen Aufsetzungen, zu Tage. Von Maschinen- und Fahrzeugen und von elektrischen Werken wurden gehandelt: Zimmermann zu 104 % (+ 0,25 %), Lauchhammer zu 121 % (+ 0,75 %), Sef zu 101 % (+ 0,50 %), Schubert & Salter, Sachsl. Güntahl wie gestern, vergleichende Genügscheine zu 243 Rtl. (+ 2 Rtl.), Bielefeld zu 92,50 % (- 0,25 %), Brod & Stiebler zu 31,75 % (- 1,25 %), Vöge zu 94,75 % (+ 0,75 %), Bergmann, sowie Seibel & Neumann-Gemühscheine unverändert und Wenderer zu 278 % (+ 3 %). Friedrich August-Silte notierten 110 % (+ 2 %) Gold. Sehr fest lagen Brauereien, von denen Erste Brauerei zu 400 % (+ 4 %), Riga zu 20 %, Deutsche Bierbrauerei zu 185,50 % (- 0,75 %), Ritter Cidre zu 100 % (+ 1 %), Reichenberger Gemühscheine zu 200 Rtl. (+ 10 Rtl.) und Sachsl. Nahrungs- und Wabholz zu 63,50 % (+ 0,50 %) in Betracht. Infolge während Schloss Chemnitz und Wabholz je 5,50 höher, aber vergleichbar geblieben. In Transportwaren und Baumaterial benötigten Dresdner Straßenbahnen zu 172,50 % (wie gestern), Görl. und Saalefahrt zu 113,50 % (+ 0,50 %), Sachsl. Straßenbahn zu 100 % (- 0,50 %), sowie Dresdner Wasserleitung zu 104,40 % (- 0,35 %) Befehlsbrief. Bei Papier u. Fabrikaten und Baugeschäften vorhogen die Höchstfälle in Dresdner Papierfabrik, Photographen-Gemühscheine zu unbestimmten Kunden, Vomig zu 174 % (- 1 %), Weidenbors. Gemühscheine zu 71 Rtl. (- 1 Rtl.), Bank für Grundbesitz zu 154,75 % (+ 0,75 %) und in Dresden Baugeschäft St. Prior zu 184,50 %. Von diversen Industrie-Aktien beachte man Europäische Hof mit 68,50 % (+ 0,25 %), Aktienkasse-Gemühscheine mit 96 Rtl. (- 4 Rtl.) und Plauenser Gärden mit 125 % (wie gestern). Auf dem Fondsmarkt erhöhlten sich weiter: Deutsche Reichsanleihe um 0,30 %, 2-proc. Sachsl. Rente um 0,15 %, 2-proc. Reichsanleihe um 0,20 %.

* Zur Kapitalbeschaffung der Deutschen Bank verpflichtete die "B. B.-Rg." folgende interessante Einzelheiten: In dem Communiqué der Deutschen Bank war angegeben, daß die in Borschaft gesuchte Kapitalbeschaffung von 20 Mill. R. zur Verhütung der Betriebsmittel dienen solle. Es veranlaßt uns dies in einem Rückblick auf die Entwicklung der Bank die jeweiligen Bilanzpositionen zu erläutern, unter der früheren Kapitalbeschaffungen der Bank erfolgten. Wir geben dabei bis auf das Jahr 1881 jährlich, in welchem das Kapital von 45 auf 60 Mill. R. erhöht wurde, und geben zunächst folgende Zusammenstellung:

Kapital und Reserven	Umsatz
1882 60 000 000	75 816 181
1883 76 659 789	18 062 819 201 - 255
1884 75 000 000	23 381 792 362 - 254
1885 101 590 889	31 617 186 806 - 346
1886 138 634 800	37 900 637 801 - 295
1887 139 651 027	35 497 085 015 - 254
1888 195 275 637	37 913 360 703 - 256
1889 200 643 845	51 815 610 701 - 345
1890 215 283 295	56 783 415 838 - 355
1891 219 080 455	59 840 106 144 - 367

Befremdet auffallend ist die Steigerung für den Zeitraum 1887 bis 1901, in dem das Kapital unverändert auf 180 Mill. R. blieb, und bedenkenswert, daß sowohl 1884 als auch 1901 nur der jeweiligen Kapitalbeschaffung

die gleiche Verhältnisziffer (345) erreicht. Vergleichen wir den Umsatz, sowie die Krediteuren und Depositen im Verhältnis zu dem eigenen Kapital (Klientalkapital plus Reserven) der Bank

Umsatz	Krediteuren und Depositen
in Tausendmark	in Tausendmark
1882 65 140	62,5 % 84 708 - 114,75 %
1883 88 621	115,86 % 159 040 - 207,46 %
1884 93 666	92,39 % 250 630 - 246,71 %
1885 130 511	68,83 % 269 718 - 184,21 %
1886 143 420	70,97 % 630 259 - 314,12 %
1887 145 301	67,49 % 720 476 - 334,66 %
1888 179 808	82,09 % 780 374 - 360,89 %

so finden wir, wie die Siffern der Jahre 1887, 1888 und endlich 1893

ohne weiteres zeigen, ein sich wiederholendes Auftreten der Prozentualisierung vor der jetzmaligen Kapitalbeschaffung. Einen Überblick über die Liquidität der Bank vor Zeit der jetzmaligen Kapitalbeschaffung und während der letzten Jahreszeit, wobei als Berichtigungen dienten, Kontoforens, Kredite, Depotsgelder, als sofort oder leicht verfügbare Deckungen Borsebank und Coupons, Wechsel, Bankguoten, Reserven und Lombard, Effeten zusammengefaßt sind, geben folgende Siffern:

1882 1887 1888 1893
in Tausenden von Mark

Berichtigungen 130 845 247 682 279 851 344 496 418 342

Deckungen 106 235 161 827 197 459 285 889 296 959

mitin eine aus den Debitorien usw.

zu bedende Differenz 24 610 86 035 82 392 58 627 121 383

1894 1897 1898 1899 1900

in Tausenden von Mark

Berichtigungen 403 864 490 231 572 408 621 850 672 798

Deckungen 314 908 378 778 436 939 463 867 486 154

mitin eine aus den Debitorien usw.

zu bedende Differenz 88 866 111 453 135 460 167 973 196 144

1901 1902 1903

in Tausenden von Mark

Berichtigungen 772 680 865 777 909 183

Deckungen 573 583 674 679 722 163

mitin eine aus den Debitorien usw. zu bedende

Differenz 199 087 191 088 247 020

Es waren mitin a. d. Kosten Dr. u. Kostenwürdige v. zu

i. Kauf. R.

1882 85 834 28,6 Prozent

1883 125 859 68,3

1884 149 154 55,2

1885 224 062 54,2

1886 190 768 44,5

1887 304 960 55,1

1888 326 738 60,9

1889 336 067 55,8

1890 321 849 63,0

zu bedenken der vorliegenden berechneten Differenzen zwischen Verbindlichkeiten und liquiden Mitteln heranzuziehen. Die Prozentualisierung des Jahres 1903 ist die höchste im letzten Jahrzehnt und wird innerhalb der betrachteten Zeit nur von der für das Jahr 1887 übertragen. Wir finden dann, daß die Poststellen der Borsa auf beiden Seiten in dem letzten Jahrzehnt Steigerungen von großen Dimensionen aufzuweisen, ohne daß die Bank seit 1887 zur Sicherung ihrer Vermögensmittel zu größeren Kapitalbeschaffungen fährt, und es erscheint uns dann berechtigt, wenn die Verwaltung der Bank nunmehr den Wunsch hat, die durch ihre eigenen Mittel — Eigenkapital plus Reserven — gegebene Basis ihrer Geschäfte zu erweitern.

* **Rathausfaktori** Rodtrock & Schneiders Nach. **Wittenschaftliche Gesellschaft** in Heidelberg. Der Abschluß für das am 30. April d. J. beendete, nur 10 Monate umfassende Geschäftsjahr ergibt einen Bruttogewinn von 221 317 Rtl. (d. i. in 12 Monaten 196 226 Rtl.) nach Abziehungen in Höhe von 111 532 Rtl. d. I. D. für 12 Monate 109 711 Rtl.) verblebt ein Bruttoeinnahmen von 109 814 Rtl. Nach Naturentnahmen, sowie nach Dotierung des Revisoranteils, sowie nach Abnahme der vertraglichen und statutenmäßigen Renten fallen 30 000 Rtl. als 6 % Dividende pro rata temporis (d. I. 8,3 %) zur Verteilung gebracht und die verbleibenden 44 12 Rtl. auf neue Rechnung vorgetragen werden. Die Generalsammlung findet am 6. Juli statt. Die Ausführungen für das laufende Geschäftsjahr wurden seitens des Vorstandes als günstig bezeichnet.

Bank-Diktat. Reichsbank 4 Proz. Lombardzins 5 Proz. Amsterd. 3 Proz. Brüssel 3 Proz. Paris 3 Proz. Wien 3 Proz. Petersburg 3 Proz. Wien 3 Proz.

Zeitung, 2. Juni.

A. S. Statospapiere. 90. Sächs. Renten 100,85

F. Sächs. Renten 88,20

G. Sächs. Renten 95,20

H. Sächs. Renten 100,50

I. Sächs. Renten 100,50

J. Sächs. Renten 100,50

K. Sächs. Renten 100,50

L. Sächs. Renten 100,50

M. Sächs. Renten 100,50

N. Sächs. Renten 100,50

O. Sächs. Renten 100,50

P. Sächs. Renten 100,50

Q. Sächs. Renten 100,50

R. Sächs. Renten 100,50

S. Sächs. Renten 100,50

T. Sächs. Renten 100,50

U. Sächs. Renten 100,50

V. Sächs. Renten 100,50

W. Sächs. Renten 100,50

X. Sächs. Renten 100,50

Y. Sächs. Renten 100,50

Z. Sächs. Renten 100,50

A. Sächs. Renten 100,50

B. Sächs. Renten 100,50

C. Sächs. Renten 100,50

D. Sächs. Renten 100,50

E. Sächs. Renten 100,50

F. Sächs. Renten 100,50

G. Sächs. Renten 100,50

H. Sächs. Renten 100,50

<p

Dresdner Bankverein, Dresden, Waisenhausstr. 21,

Ausstellung von Kreditbriefen und Schecks auf das In- und Ausland. Vermietung einzelner Schrankfächer unter eigenem Mietverhältnis des Mieters in unserer feinen und diebessicheren Stahlkammer.

— In Sachen mündlich.
— Soz. laufen auf Geb., wo keine andere Bezeichnung steht.

Gatetabüre und Bonds.

Deutsche Gattabüre.
1. Roteb. m. 90.—
do. do. 102.—53 G.
do. umfangs. d. 1905 m. 102.—53 G.
2. Gatt. Rente à 5000 m.
do. à 3000 m. 88,25 G.
do. à 1000 m. 88,25 G.
do. à 500 m. 88,40 G.
do. à 200 m. 88,60 G.
do. à 100 u. 100 m. 88,60 G.
3. Gatt. Renten à 66 m.
do. à 3000 m. 88,25 G.
do. à 1000 m. 88,25 G.
do. à 500 m. 88,40 G.
do. à 200 m. 88,60 G.
do. à 100 u. 100 m. 88,60 G.
4. Gatt. Renten à 5000 m.
do. à 1000 m. 100,50 G.
do. à 500 m. 100,40 G.
do. à 200 m. 100,60 G.
do. à 100 u. 100 m. 100,60 G.
5. Gatt. Renten à 1890 m.
do. à 1897 m. 100,50 G.
do. à 1897 m. 100,40 G.
do. à 1897 m. 100,35 G.
do. à 1897 m. 100,35 G.
6. Gatt. Goldene r. 1880/1889 —
do. à 100,35 G.
7. Gatt. Goldene r. 102,40 G.
8. Gatt. Br. st. m. 98,80 G.
9. Gatt. Br. st. m. 98,80 G.
10. Gatt. Br. m. 98,25 G.
11. Gatt. Br. m. 98,10 G.
12. Gatt. Br. m. 100,60 G.
13. Gatt. Br. m. 100,50 G.
14. Gatt. Br. m. 100,40 G.
15. Gatt. Br. m. 100,35 G.
16. Gatt. Br. m. 100,35 G.
17. Gatt. Br. m. 100,35 G.
18. Gatt. Br. m. 100,35 G.
19. Gatt. Br. m. 100,35 G.
20. Gatt. Br. m. 100,35 G.
21. Gatt. Br. m. 100,35 G.
22. Gatt. Br. m. 100,35 G.
23. Gatt. Br. m. 100,35 G.
24. Gatt. Br. m. 100,35 G.
25. Gatt. Br. m. 100,35 G.
26. Gatt. Br. m. 100,35 G.
27. Gatt. Br. m. 100,35 G.
28. Gatt. Br. m. 100,35 G.
29. Gatt. Br. m. 100,35 G.
30. Gatt. Br. m. 100,35 G.
31. Gatt. Br. m. 100,35 G.
32. Gatt. Br. m. 100,35 G.
33. Gatt. Br. m. 100,35 G.
34. Gatt. Br. m. 100,35 G.
35. Gatt. Br. m. 100,35 G.
36. Gatt. Br. m. 100,35 G.
37. Gatt. Br. m. 100,35 G.
38. Gatt. Br. m. 100,35 G.
39. Gatt. Br. m. 100,35 G.
40. Gatt. Br. m. 100,35 G.
41. Gatt. Br. m. 100,35 G.
42. Gatt. Br. m. 100,35 G.
43. Gatt. Br. m. 100,35 G.
44. Gatt. Br. m. 100,35 G.
45. Gatt. Br. m. 100,35 G.
46. Gatt. Br. m. 100,35 G.
47. Gatt. Br. m. 100,35 G.
48. Gatt. Br. m. 100,35 G.
49. Gatt. Br. m. 100,35 G.
50. Gatt. Br. m. 100,35 G.
51. Gatt. Br. m. 100,35 G.
52. Gatt. Br. m. 100,35 G.
53. Gatt. Br. m. 100,35 G.
54. Gatt. Br. m. 100,35 G.
55. Gatt. Br. m. 100,35 G.
56. Gatt. Br. m. 100,35 G.
57. Gatt. Br. m. 100,35 G.
58. Gatt. Br. m. 100,35 G.
59. Gatt. Br. m. 100,35 G.
60. Gatt. Br. m. 100,35 G.
61. Gatt. Br. m. 100,35 G.
62. Gatt. Br. m. 100,35 G.
63. Gatt. Br. m. 100,35 G.
64. Gatt. Br. m. 100,35 G.
65. Gatt. Br. m. 100,35 G.
66. Gatt. Br. m. 100,35 G.
67. Gatt. Br. m. 100,35 G.
68. Gatt. Br. m. 100,35 G.
69. Gatt. Br. m. 100,35 G.
70. Gatt. Br. m. 100,35 G.
71. Gatt. Br. m. 100,35 G.
72. Gatt. Br. m. 100,35 G.
73. Gatt. Br. m. 100,35 G.
74. Gatt. Br. m. 100,35 G.
75. Gatt. Br. m. 100,35 G.
76. Gatt. Br. m. 100,35 G.
77. Gatt. Br. m. 100,35 G.
78. Gatt. Br. m. 100,35 G.
79. Gatt. Br. m. 100,35 G.
80. Gatt. Br. m. 100,35 G.
81. Gatt. Br. m. 100,35 G.
82. Gatt. Br. m. 100,35 G.
83. Gatt. Br. m. 100,35 G.
84. Gatt. Br. m. 100,35 G.
85. Gatt. Br. m. 100,35 G.
86. Gatt. Br. m. 100,35 G.
87. Gatt. Br. m. 100,35 G.
88. Gatt. Br. m. 100,35 G.
89. Gatt. Br. m. 100,35 G.
90. Gatt. Br. m. 100,35 G.
91. Gatt. Br. m. 100,35 G.
92. Gatt. Br. m. 100,35 G.
93. Gatt. Br. m. 100,35 G.
94. Gatt. Br. m. 100,35 G.
95. Gatt. Br. m. 100,35 G.
96. Gatt. Br. m. 100,35 G.
97. Gatt. Br. m. 100,35 G.
98. Gatt. Br. m. 100,35 G.
99. Gatt. Br. m. 100,35 G.
100. Gatt. Br. m. 100,35 G.
101. Gatt. Br. m. 100,35 G.
102. Gatt. Br. m. 100,35 G.
103. Gatt. Br. m. 100,35 G.
104. Gatt. Br. m. 100,35 G.
105. Gatt. Br. m. 100,35 G.
106. Gatt. Br. m. 100,35 G.
107. Gatt. Br. m. 100,35 G.
108. Gatt. Br. m. 100,35 G.
109. Gatt. Br. m. 100,35 G.
110. Gatt. Br. m. 100,35 G.
111. Gatt. Br. m. 100,35 G.
112. Gatt. Br. m. 100,35 G.
113. Gatt. Br. m. 100,35 G.
114. Gatt. Br. m. 100,35 G.
115. Gatt. Br. m. 100,35 G.
116. Gatt. Br. m. 100,35 G.
117. Gatt. Br. m. 100,35 G.
118. Gatt. Br. m. 100,35 G.
119. Gatt. Br. m. 100,35 G.
120. Gatt. Br. m. 100,35 G.
121. Gatt. Br. m. 100,35 G.
122. Gatt. Br. m. 100,35 G.
123. Gatt. Br. m. 100,35 G.
124. Gatt. Br. m. 100,35 G.
125. Gatt. Br. m. 100,35 G.
126. Gatt. Br. m. 100,35 G.
127. Gatt. Br. m. 100,35 G.
128. Gatt. Br. m. 100,35 G.
129. Gatt. Br. m. 100,35 G.
130. Gatt. Br. m. 100,35 G.
131. Gatt. Br. m. 100,35 G.
132. Gatt. Br. m. 100,35 G.
133. Gatt. Br. m. 100,35 G.
134. Gatt. Br. m. 100,35 G.
135. Gatt. Br. m. 100,35 G.
136. Gatt. Br. m. 100,35 G.
137. Gatt. Br. m. 100,35 G.
138. Gatt. Br. m. 100,35 G.
139. Gatt. Br. m. 100,35 G.
140. Gatt. Br. m. 100,35 G.
141. Gatt. Br. m. 100,35 G.
142. Gatt. Br. m. 100,35 G.
143. Gatt. Br. m. 100,35 G.
144. Gatt. Br. m. 100,35 G.
145. Gatt. Br. m. 100,35 G.
146. Gatt. Br. m. 100,35 G.
147. Gatt. Br. m. 100,35 G.
148. Gatt. Br. m. 100,35 G.
149. Gatt. Br. m. 100,35 G.
150. Gatt. Br. m. 100,35 G.
151. Gatt. Br. m. 100,35 G.
152. Gatt. Br. m. 100,35 G.
153. Gatt. Br. m. 100,35 G.
154. Gatt. Br. m. 100,35 G.
155. Gatt. Br. m. 100,35 G.
156. Gatt. Br. m. 100,35 G.
157. Gatt. Br. m. 100,35 G.
158. Gatt. Br. m. 100,35 G.
159. Gatt. Br. m. 100,35 G.
160. Gatt. Br. m. 100,35 G.
161. Gatt. Br. m. 100,35 G.
162. Gatt. Br. m. 100,35 G.
163. Gatt. Br. m. 100,35 G.
164. Gatt. Br. m. 100,35 G.
165. Gatt. Br. m. 100,35 G.
166. Gatt. Br. m. 100,35 G.
167. Gatt. Br. m. 100,35 G.
168. Gatt. Br. m. 100,35 G.
169. Gatt. Br. m. 100,35 G.
170. Gatt. Br. m. 100,35 G.
171. Gatt. Br. m. 100,35 G.
172. Gatt. Br. m. 100,35 G.
173. Gatt. Br. m. 100,35 G.
174. Gatt. Br. m. 100,35 G.
175. Gatt. Br. m. 100,35 G.
176. Gatt. Br. m. 100,35 G.
177. Gatt. Br. m. 100,35 G.
178. Gatt. Br. m. 100,35 G.
179. Gatt. Br. m. 100,35 G.
180. Gatt. Br. m. 100,35 G.
181. Gatt. Br. m. 100,35 G.
182. Gatt. Br. m. 100,35 G.
183. Gatt. Br. m. 100,35 G.
184. Gatt. Br. m. 100,35 G.
185. Gatt. Br. m. 100,35 G.
186. Gatt. Br. m. 100,35 G.
187. Gatt. Br. m. 100,35 G.
188. Gatt. Br. m. 100,35 G.
189. Gatt. Br. m. 100,35 G.
190. Gatt. Br. m. 100,35 G.
191. Gatt. Br. m. 100,35 G.
192. Gatt. Br. m. 100,35 G.
193. Gatt. Br. m. 100,35 G.
194. Gatt. Br. m. 100,35 G.
195. Gatt. Br. m. 100,35 G.
196. Gatt. Br. m. 100,35 G.
197. Gatt. Br. m. 100,35 G.
198. Gatt. Br. m. 100,35 G.
199. Gatt. Br. m. 100,35 G.
200. Gatt. Br. m. 100,35 G.
201. Gatt. Br. m. 100,35 G.
202. Gatt. Br. m. 100,35 G.
203. Gatt. Br. m. 100,35 G.
204. Gatt. Br. m. 100,35 G.
205. Gatt. Br. m. 100,35 G.
206. Gatt. Br. m. 100,35 G.
207. Gatt. Br. m. 100,35 G.
208. Gatt. Br. m. 100,35 G.
209. Gatt. Br. m. 100,35 G.
210. Gatt. Br. m. 100,35 G.
211. Gatt. Br. m. 100,35 G.
212. Gatt. Br. m. 100,35 G.
213. Gatt. Br. m. 100,35 G.
214. Gatt. Br. m. 100,35 G.
215. Gatt. Br. m. 100,35 G.
216. Gatt. Br. m. 100,35 G.
217. Gatt. Br. m. 100,35 G.
218. Gatt. Br. m. 100,35 G.
219. Gatt. Br. m. 100,35 G.
220. Gatt. Br. m. 100,35 G.
221. Gatt. Br. m. 100,35 G.
222. Gatt. Br. m. 100,35 G.
223. Gatt. Br. m. 100,35 G.
224. Gatt. Br. m. 100,35 G.
225. Gatt. Br. m. 100,35 G.
226. Gatt. Br. m. 100,35 G.
227. Gatt. Br. m. 100,35 G.
228. Gatt. Br. m. 100,35 G.
229. Gatt. Br. m. 100,35 G.
230. Gatt. Br. m. 100,35 G.
231. Gatt. Br. m. 100,35 G.
232. Gatt. Br. m. 100,35 G.
233. Gatt. Br. m. 100,35 G.
234. Gatt. Br. m. 100,35 G.
235. Gatt. Br. m. 100,35 G.
236. Gatt. Br. m. 100,35 G.
237. Gatt. Br. m. 100,35 G.
238. Gatt. Br. m. 100,35 G.
239. Gatt. Br. m. 100,35 G.
240. Gatt. Br. m. 100,35 G.
241. Gatt. Br. m. 100,35 G.
242. Gatt. Br. m. 100,35 G.
243. Gatt. Br. m. 100,35 G.
244. Gatt. Br. m. 100,35 G.
245. Gatt. Br. m. 100,35 G.
246. Gatt

Großer Winterberg

(Sächs. Schweiz. 1 Stunde von Station Schmilka).
Öffentliche Fernsprechstelle.
Unstreitig schönster Aussichtspunkt bei Sonnen-Auf- und Untergang. Gute Räume und Weine, ff. Biere. Vogement für 80 Personen. Reit- und Fahrtgelegenheit. Speisesaal mit hochinteressanter Gewichtsammlung. Mögliche Breite. Hochachtungsvoll Carl Prætorius.



„Ribots Schwalbenseife“ ist nur echt mit dieser Schutzmarke dem Namen „Ribot“ und der „Goldenen Staats-Medaille“! Ausvorbürt und als vorsätzlich befinden für alle Zwecke! Zu Spiesen- und Gardinenwäsché, für bunte oder wollene Stücke in etwas Bereich nicht zu haben. Und auch Seidenstoffen mit Ribots Schwalbenseife gewaschen, werden wieder wie neu! Aber auch grobe Wäsche aller Art macht sie wieder frisch und duftig! Probieren Sie die Seife nur ein einziges Mal und Sie werden keine andere mehr verwenden!

Gegen frankierte Einsendung der Wickelpapiere an den alleinigen Fabrikanten: Ph. Benj. Ribot in Schwabach (Bayern) erhält man schöne Geschenke!!! Je mehr Wickelpapiere Sie einsenden, desto schöner und kostbarer wird das Geschenk sein!

Ribots Schwalbenseife
Ist fast überall zu haben! Nähere Informationen ertheilt auf Wunsch Herr Albin Pietzsch, Generalvertreter und Lagerhalter von Ribots Schwalbenseife in Dresden-Blasewitz, Residenzstraße 5.

Restaurant „Rabenauer Mühle“.

Neue Bewirtung!

Geschätzter Aufenthaltort von Dresden und Umgebung durch den wildromantischen Rabenauer Grund.

Grosser schattiger Garten und Markisen,

welche für 1000 Personen Platz bieten.

Werten Vereinen und Gesellschaften steht mein Saal bei vorheriger Anmeldung zur Verfügung. Sommerwohnungen mit Pension, Bäder im Hause.

Ausspannung. Stets frische Forellen.



Während der Hauptzeit der Kieler Woche vom 26. bis 30. Juni, wird unter Postdampfer

„Graf Waldersee“

als

Hotel-Schiff

in der Kieler Bucht, in der Nähe

S. M. Y. „Hohenzollern“

vor Anker liegen. Preis für Wohnung am Bord,

einschließlich erstklassiger Verpflegung,

Mt. 20 bis Mt. 40 pro Person und Tag, je nach Lage und Größe

der Zimmer.

Für Begleitung der Haupt-Regatten ist den Gästen unseres Hotels

gratuit zur Verfügung gestellt.

Der Postdampfer „Graf Waldersee“ verlässt Hamburg zur Reise nach Kiel um 10 Uhr am 24. Juni Nachmittags, und wird am 30. Juni auf dem gleichen Wege von Kiel nach Hamburg zurückkehren. Sowohl für die Hinfahrt als auch für die Rückfahrt können Plätze zum Preise von Mt. 20 bis Mt. 40 pro Person und Tag gemietet werden.

Anmeldungen nehmen entgegen andere inländischen Agenturen, sowie die

Abteilung Personenverkehr

der Hamburg-Amerika Linie, Hamburg.

In Dresden: Emil Hölek, Prager Str. 49. Adolf Hessel, Kreuzstraße 1; in Zwickau i. Sa.: Paul Hering.

Berlin 1903
Goldne Medaille.

Wien 1903
Goldne Medaille.

Trinkt Bilz' Limetta!

Bestes, wohlmedendes und billiges Läsfel, Gesundheits- und

Erfrischungs-Getränk.

Frei von Alkohol. — Rein aus frischen Früchten.

„Bilz' Limetta“ regt in hohem Maße den Appetit an, hilft sofort den Durst und ist für alle, welche Abneigung gegen Bier, Wein und sonstige alkoholhaltige Getränke haben, das beste, bekömmlichste und billigste, von ersten Autoritäten empfohlene Getränk.

„Bilz' Limetta“ wird in Drogen-, Delikatesse- und Kolonialwaren-Geschäften, in 1/2 Liter-

Klaiche mit Mt. 2,—, die 1/2 Liter-Klaiche mit Mt. 1,15 und die 1/4 Liter-Klaiche mit

65 Pf. verkauft und in vielen Restaurants, Konditoreien etc. ist das Glas

für 15 Pf. erhältlich.

„Bilz' Limetta“ wird mit 9 Teilen kaltem Wasser vermischt und kostet daher das ganze

Glas Getränk noch nicht 20 Pf.

Verkaufsstellen durch Plakate:

„Rotes Kreuz auf weissem Grunde“

templich. Man hüte sich vor Nachahmungen!

Lieferant: Alfred Lory, Langebrück bei Dresden.

Fernsprecher: Amt Radeberg Nr. 915.

Vertreter: Otto Kormann und Victor Röthing, Dresden-A.

Der Frühstücks-, Dessert- u. Medizinal-Wein

Mavrodaphne,

produziert von der deutschen Weinbaugesellschaft „Achaia“, Patras, ist nach vielen ärztlichen Zeugnissen wirklich

bestens zu empfehlen.

Preis 1/2 GL Mt. 2,—, 1/2 GL Mt. 1,10, 1/4 GL Mt. 21,60.

General-Depot:

H. E. Philipp, Holzleiteramt, An der Kreuzkirche 2.

Fussstreupulver „Pedelin“ Wirkung überraschend und angenehm.

Bestreift den Schweiß nicht! Mundfeuchten ist bei größten Strenge unmöglich. Bekommt sofort den Geruch. Vollständig unfehlbar. Allein bestens empfohlen. Für Militär- u. Touristen unentbehrlich. Tonendabache Kurzdrännungen.

Bei allen Truppenteilen in Gebrauch. Dose 50 Pfg. Paket 25 Pfg.

P. Schuchart, Chem. Fabrik, Bischleben-Warder.

Verkaufsstellen:

Herrn. Koch, Altmarkt.

Weigel & Zeh, Marienstraße.

Vermisst

wird niemals der Erfolg d. Gebr. u.

Radebeuler Teerschweif-Soße

v. Bergmann & Co., Radebeul.

Es ist die beste Soße gegen alle Arten Hautunreinheiten und Hautanfälle, wie Witze, Narben, Flecken, Bläschen, Röte des Gesichts u.

z. Stiel 50 Pf. bei:

Bergmann & Co., Zfm. Joh. St.

Hermann Koch, Altmarkt 5,

Paul Linke, Hauptstraße 11,

Weigel & Zeh, Marienstr. 12,

Fried. Wollmann, Hauptstr. 22,

E. Kügelmann, am See 56,

E. Kügelmann, Neust. Markt,

Arbne Wietz, Schneidstr. 26,

Hr. Leibmann, Stral. Str. 24,

Albert Mohr, Wallstraße 11,

Lucas-Drog., Schönstr. 26,

Hof-Apotheke, Georgentor,

Linden-Allee, Königsbr. Str. 52,

in Blasewitz: Otto Friede.

Flechten

Glaspokale, Tassen und milde

Blätter, Kräuter, Rosen, Sonnenblüten

und so weiter gemacht;

offene Füsse

Seidenbücher aller Art, Seidenwände,

Wandbilder, alte Bilder und alte Wandteppiche

wer bisher vergeblich

versucht haben zu machen, werde noch

einen Versuch mit der besten Werkstatt

Rino-Salbe

frei von Öl und Wasser, Preis Mt. 1,-

zu 1/2 Ounce geben möglich ein.

Verkaufsstellen: Bienenwachs, Naphtha

zu 1/2 Ounce 20 Pfennig. Benzoesaft, Per

balzsaft 1/2 Ounce 20 Pfennig. Chrysanthemumöl 6,50

und Salben in den Apotheken.

Deutschlands einziges Spezialgeschäft für

Matrosen-Kabinen-Anzüge

und Bekleidungs-Gegenstände

gemäß n. Vorschrift d. Kaiserl. Marine.

Gautzmann & Schellin,

Hoflieferanten, Kleider-

Zeichnung u. Preisliste gratis.

Pianino,

freudig, heiter, legato, als

besonders Gelegenheit, billig zu ver-

kauften. H. Ulrich, Johannes-

straße 20 am Birnischen Platz.

Rollschutzwände,

Gartenleuchter,

Hängematten etc.

C.F.A. Richter & Sohn,

Wallstraße 7.

Kinderwagen

neu! hochwertig und

teuer! direkt v. Hersteller,

großen schwedischen

Kinderwagenfabrik

J. Trethar, Göteborg 24

Mein Katalog beim Dein-Ratgeber.

Sage mir Bar mit 10% Rabatt, od. bequeme Teilzahl. gewünscht.

Spargel,

täglich frisch,

Postpaket — 9 Pf. M. 6,25 u. 5,50

frische Nachnahme, vertreben

Otto Heilbrunn & Co.,

Roh-Spargel-Export,

Braunschweig.

alte Zeit vermittelte u. andere

Sachen sind billig

zu verkaufen

und teilweise für die Hälfte des

Wertes angekauft: 2 eleg. Ruhb.-

Büffets, 140 und 150 M., eine

superiorische Garnitur, Sofa mit

2 Sesseln, 115 M., 2 Bettstellen

mit Muschel u. Matratzen, Stück

32 M., kompl. Schlafzimmer in

Ruhb., 2 Bettstellen mit Matratze,

1 Matratze, 1 Kleiderschrank,

2 Nachtschränke mit Marmor,

1 Waschtoilette mit Marmor u.

Spiegel, 1 Handtuchständer,

kompl. zu 218 M. 1 Klaviola

48 M., Chaiselongue mit Decke

28 M., 1 Herren - Schreibstuhl,

geöffnet, Rückbaum, 84 M.



Filialen in allen Teilen der Stadt und deren Vororten.

Trinkt nur Pfunds Vollmilch I. Sorte in Flaschen mit Reformverschluss und Tagesstempel.

Vorzüge:

1. Sie ist pasteurisiert und daher frei von Krankheitserregern, dabei ist aber das Eiweiß in seiner ursprünglichen Form erhalten geblieben.
2. Sie ist mittelst Zentrifügen gereinigt.
3. Sie hat einen Fettgehalt von mindestens 3 % (behördlich gefordert nur 2,8 Prozent).
4. Sie wird in Flaschen m. Reformverschluss u. Tagesstempel verkauft. (Fert mit dem Gummiverschluss!)
5. Sie kommt daher unverfälscht in die Hände unserer Hausfrauen.

6. Sie kostet nur

20 Pf. das $\frac{1}{2}$ Liter

frei ins Haus nach allen
Stadtteilen und Vororten.

10 "

"

"

Im Einführungsjahre 1903
bereits 2 Millionen Flaschen verkauft!
Das Ideal der Milchversorgung!

Pfunds Betriebe Dresden, Dresden

Dresdner Molkerei
Gebrüder Pfund.

Im Krug bezogen stellt sich der Preis auf 18 Pf. das Liter.

Wagen nach allen Teilen der Stadt und deren Vororten.

Ausserdem empfehlen wir:
Läscpfer mit Reisweinsepfirus

und Tafelsaumpe.

Zur

Kur:

Sauere dicke Milch in Flaschen

Buttermilch in Flaschen und aus dem Krug

Kefyr, Molken in Flaschen

und sämtliche Molkereiprodukte in bester Qualität.

NB. Wir haben die Versorgung Dresdens mit unseren Molkereiprodukten derartig organisiert, dass die Hausfrauen **zur gewünschten Stunde** die bestellten Waren von uns erhalten können.

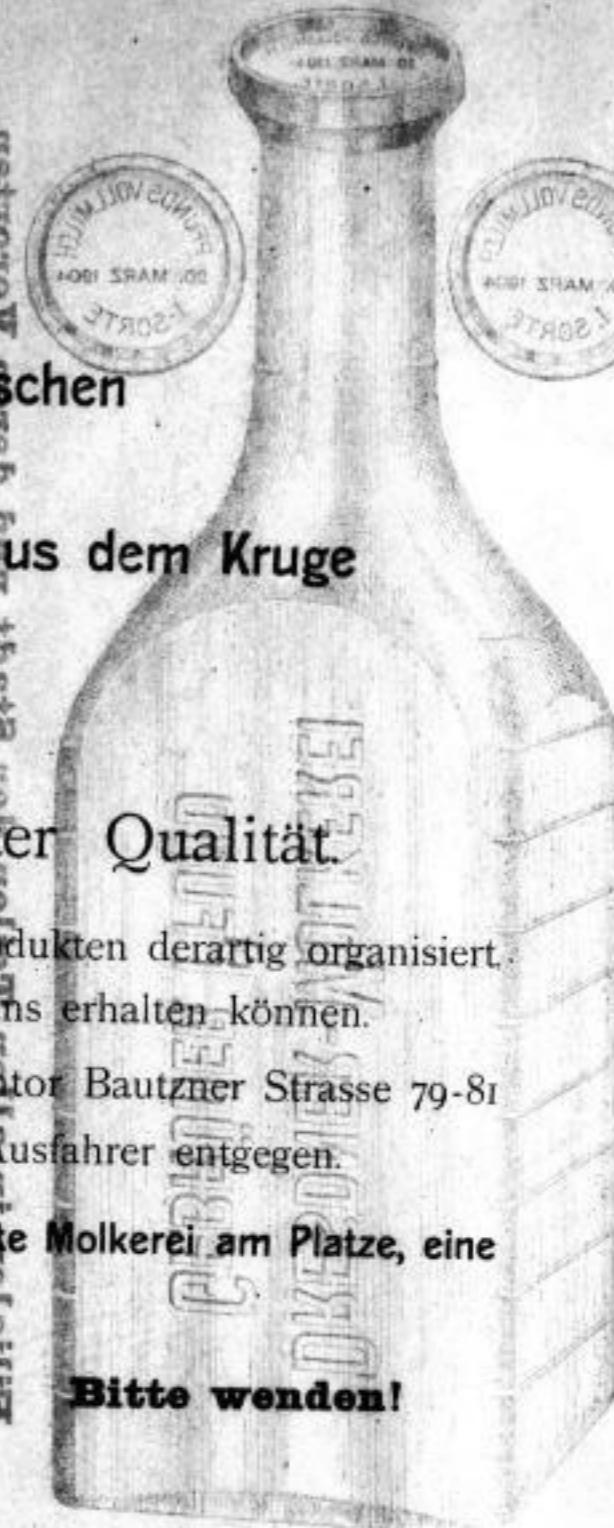
Bestellungen

(Fernsprecher I, 526 und 2591) sämtliche 40 Pfund'schen Filialen und 68 Ausfahrer entgegen.

Die Dresdner Molkerei Gebrüder Pfund ist die älteste und grösste Molkerei am Platze, eine der bedeutendsten Deutschlands.

Tagesumsatz ca. 50000 Liter

Das ist der tägliche Umsatz der Molkerei Gebrüder Pfund.



Bitte wenden!